

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 329.

Mittwoch, den 25. November.

1846.

Bekanntmachung.

Bereits im Jahre 1844 übergab uns Herr J. W. Ell aus Dresden zwei Actien der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, um deren Erträgnisse zu einem Stipendium für einen hilfsbedürftigen Studierenden mosaischen Glaubens an hiesiger Universität zu verwenden. Da nun gegenwärtig zum ersten Male das Erträgnis dieser Stiftung mit 24 Thlr. ausgezahlt werden soll, so fordern wir Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche nebst dem Geburtsort und Armuthszeugnisse binnen 14 Tagen und längstens

den 10. December d. J.

aktuell einzulegen.

Leipzig, den 23. November 1846.

Der akademische Senat daselbst.

Dr. Ludwig v. d. Pfordten,

1. B. Rector.

Böttger, S.

Ueber die gegenwärtige Geldnoth und die Mittel, ihr abzuhelfen,

mit besonderer Hinsicht auf die Eisenbahnunternehmungen.

Unter dieser Ueberschrift enthält Nr. 89 des „Herold“ einige Betrachtungen, aus denen wir, auf desfallsigen Wunsch, das Wesentliche in d. Bl. aufnehmen. Der Verf. bemerkt Eingang, daß es zwar ganz richtig sei, wenn man die jetzige Geldnoth dem Umstande Schuld gebe, daß die vielen Eisenbahnbauten und sonstigen Gewerksunternehmungen den ganzen Geldvorrath erschöpft hätten, daß aber deshalb das Geld doch nicht verschwunden sein könne. Wenn man auch annehme, daß 10 bis 15 Proc. der dazu verwendeten Capitalien für Materialien und Werkzeuge ins Ausland gegangen sei, so seien doch 85 bis 90 Proc. im Inlande verwendet worden, theils für den Ankauf von Grund und Boden, von Baumaterialien und Arbeitswerkzeugen, theils für Löhne an Handwerker, Handarbeiter und für Fuhrten, theils endlich für Gehalte an Beamten, Aufseher u. s. w. Die Ankäufe von Land und Baumaterialien, sowie für Fuhrlohn seien fast ausschließlich den Dortschaften längs den Eisenbahnen selbst zu gute gekommen, die Handwerksarbeiten den Handwerkern in den Städten in der Nähe der Bahnen, die Arbeitslöhne und Gehalte endlich seien wohl ebenfalls zum größten Theile auf den Stationsplätzen und in den Dortschaften an den Bahnen verausgabt, und zwar der größere Theil für Producte der inländischen Bodens oder der inländischen Industrie. Man findet also, daß die für die Eisenbahnen ausgegebenen Capitale zum größten Theil im Inlande; ja in der nächsten Nähe der gebauten Bahnen verblieben, daß sie aber in eine Menge von Händen und namentlich unter die arbeitenden Classen, die kleinen Handwerker und die Landbesitzer verstreut worden sind. Hier müssen sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine Menge kleiner Capitalien angesammelt haben.

Es fehlt also — heißt es in dem beregten Aufsätze weiter — nicht an Capitalien, um den Bau fortzusetzen; denn von den bereits verbauten Capitalien sind gewiß — wenn wir auch die Ausgaben für ausländische Locomotiven, Schienen, Kohlen u. s. w., ferner für das vermehrte Consumo ausländischer Producte noch so hoch anschlagen — doch mindestens $\frac{2}{3}$, (also, die Ge-

samtsumme zu 200 Mill. Thlr. angenommen, 130—140 Mill.) im Lande, ja sogar, aller Wahrscheinlichkeit nach, in den nächsten Umgebungen der gebauten Bahnen verblieben. Es kommt nur darauf an, diese Capitalien (wenn es wirklich an neuem Zuflusse von anderswoher fehlt) wieder flüssig zu machen und zu der Quelle zurückzuleiten, von wo sie ausgeflossen sind. Mit andern Worten: es kommt nur darauf an, die vielen kleinen Capitalien, die sich durch den bei den Eisenbahnbauten gemachten Verdienst hier und dort angesammelt haben müssen, selbst wieder beim Eisenbahnbau zu interessiren.

Dies kann nun auf verschiedene Weise geschehen. Am Sichersten wohl — wie unsre Verhältnisse sind — wird man diese kleinen Capitalien (deren Besitzer, namentlich die kleinen Landeigentümer, in der Regel schwer Etwas wieder herausgeben), dann zur Verfügung gestellt erhalten, wenn die Regierungen auf ihre Hand und unter ihrer Garantie Darlehne in kleinen Posten, und zwar in den einzelnen Districten des Landes selbst gleich an Ort und Stelle (durch die Unterbehörden), aufnehmen und damit den Eisenbahnbau fördern. So macht es jetzt, wie man hört, die sächsische Regierung, und zwar, dem Vernehmen nach, mit gutem Erfolge. Zu 4 $\frac{1}{2}$ % und unter Staatsgarantie giebt auch der Landmann sein Erträgnis her, zumal wenn es in kleinen Summen, zu 25, 30, 50 Thlrn., geschehen kann.

Ein zweites Mittel zum gleichen Zwecke böten nach unsrer Ansicht Banken dar, die von den Eisenbahnverwaltungen selbst, jedoch unter Controle und nöthigenfalls auch unter Mitgarantie des Staats, errichtet werden könnten. Auf jedem Eisenbahnbureau müßte eine solche Bank sein, welche ganz kleine Summen — vielleicht bis zu 1 Thlr. herab — annähme und dafür Papier ausgab. Dieses Papier dürfte jedoch nicht ein bloßes Surrogat für klingende Münze (nach Art der Cassenanweisungen oder der jetzigen Eisenbahnscheine), sondern es müßte ein verzinliches Papiergeld sein, welches vom Tage der Ausgabe an bis zum Tage der Wiedereintlösung bei der Bank seine bestimmten Zinsen trüge. Dies zu bewerkstelligen wäre nicht so schwer, als es vielleicht beim ersten Blicke scheint. Um das Geschäft zu erleichtern, dürfte dieses Bankgeld nur in jährlichen Serien ausgegeben werden. Jede Serie wäre mit dem Datum der Ausgabe bezeichnet. Die Verzinsung geschähe am Schlusse des darauf ausgegebenen Jahres. Wenn also z. B. Jemand am 1. Jan. 1847

für eine gewisse Summe Bankthaler nähme, so erhielt er am 1. Jan. 1848 bei Rückgabe derselben die darauf entfallenden Zinsen — zu 4⁰/₁₀₀ — und für das Capital entweder baares Geld oder eine gleiche Summe Bankbilletts von der Serie 1848.*)

Dadurch hätte die Bank den Vortheil, daß sie ihr Papiergeld nur selten gegen baares Geld einzulösen brauchte, denn Jedermann würde gern aufs Neue Papiergeld nehmen, weil er davon Zinsen zöge.

Vielleicht ließe sich auch die Bestimmung treffen, daß der Zinsfuß ein steigender wäre, d. h. daß Summen Bankgeld, die erst nach mehreren Jahren zur Einlösung eingingen, verhältnißmäßig höher verzinst würden, als bei einer kürzern Einlösungsfrist. Dadurch würde die Bank in den ersten Jahren an Capital und Zinsen sparen und später, wo ihr durch die inzwischen eingetretenen Einnahmen der Bahn die Zahlung leichter gemacht wäre, dies wieder ausgleichen.**)

Für das Publicum und den Verkehr erblicken wir in einem solchen Banksysteme gleichfalls wichtige Vortheile. Die Banken wären eben so viele Sparcassen für die ganze Umgegend einer Bahn; Jeder, der 1, 2, 5 Thlr. erübrigt hätte, könnte diese sofort zinstragend anlegen, indem er sich Bankgeld verschaffte. Diese Art von Sparcassen hätten vor den gewöhnlichen den doppelten Vorzug, 1) daß sie 4⁰/₁₀₀ gäben, während die gewöhnlichen nur 2¹/₂, 3, höchstens 3¹/₂ geben; 2) daß das Capital in jedem Augenblick flüssig zu machen wäre. Wir denken uns nämlich, daß die Bankthaler auch im gewöhnlichen Verkehr cursiren würden, und zwar (gegen das baare Geld) mit einem kleinen Agio, welches ungefähr den Zinsen proportionirt wäre, die am Ende des Jahres darauf entfielen***).

Dadurch wäre zugleich einer Entwerthung dieses Papiergeldes und daraus zu besorgenden Verlusten vorgebeugt. Denn, so lange nur die Banken regelmäßig Zinsen zahlten (und Das setzen wir natürlich voraus, wenn dieselbe unter Genehmigung, Controle und Mitgarantie der Regierungen operirten), so lange würde auch das Bankgeld gesucht sein, da ja dessen Aufbewahrung Vortheil brächte. Eben darum wäre aber auch eine Entwerthung des übrigen Geldes oder ein Hinabschieben desselben aus dem Lande durch dieses Bankgeld nicht zu befürchten. Jeder würde nämlich das zinstragende Bankgeld möglichst zurückhalten und nur im Nothfalle ausgeben, also immer daneben auf baares Geld zum Ausgeben halten. Ferner würden — und Das erscheint uns als ein Hauptvortheil — die Classen, denen der Hauptverdienst von dem gesteigerten Verkehr durch die Eisenbahnen zufließt, veranlaßt, von diesem ihren Verdienst, statt ihn zu vergeuden, möglichst Viel zu erübrigen und zinstragend anzulegen†), wozu sie eine so bequeme Gelegenheit hätten.

Man würde den Nutzen dieser Banken außerordentlich erhöhen und sie zu einem namentlich für die arbeitenden Classen höchst gemeinnützigen Institute erheben können, wenn man mit ihnen Einrichtungen verbande, welche es den Eisenbahnarbeitern leichter machten, dieselben als Sparcassen zu

*) Um die Kosten der Verfertigung neuer Biletts zu sparen, könnten die alten Serien durch bloße Abstempelung mit dem neuen Datum in neue verwandelt werden.

***) Wenn eine Eisenbahnverwaltung durch die reichlich stichenden Einnahmen der Bahn in den Stand gesetzt wäre und wünschte, jene verzinsliche Schuld zu amortisiren, so brauchte sie nur die zur Zinszahlung präsentirten Bankbilletts nicht wieder gegen neue, sondern gegen baares Geld einzulösen, was ihr natürlich, nach vorheriger Bekanntmachung, jederzeit freistehen müßte.

****) Da, bei einem Zinsfuß von 4⁰/₁₀₀ für 1 Thlr. auf 1 Jahr gerade 12 Pfennige entfielen, so wäre die Rechnung äußerst leicht. Jeder Thaler würde nämlich so viel Pfennige Aufgeld werth sein, als Monate im Jahre verlossen wären, also im Februar 1 Pf., im März 2 Pf., im December 11 Pf. Diese Rechnung könnte auch der Ungebildete begreifen und anwenden.

†) Dies wäre insbesondere dann zu hoffen, wenn man seitens der Compagnien oder der Regierungen dahin wirkte, daß die Eisenbahnarbeiter durch verbesserte wirtschaftliche Einrichtungen billiger leben könnten.

benutzen. Am Besten wäre es wohl, wenn die Arbeitercompagnien, die sich jetzt schon fast bei allen Bahnbauten gebildet haben, Einrichtungen dieser Art unter sich träfen. Es könnte z. B. eine solche Compagnie einen Theil ihres gemeinschaftlichen Wochenverdienstes in Bankgeld anlegen. Am Ende des Jahres würde dann der gemeinschaftliche Zinsertrag unter die einzelnen Mitglieder vertheilt oder wieder zum Capital geschlagen, d. h. wieder Bankgeld dafür genommen, bis die Compagnie am Ende ihrer Arbeitszeit sich auflöste und ihren Gewinn theilte. Oder es könnte auch das auf diese Weise Ersparte und durch Zinsen vermehrte angewendet werden, um für gemeinschaftliche Rechnung, im Ganzen, folglich billigere Lebensmittel und andere Bedürfnisse für die Arbeiter anzuschaffen. Dadurch wäre wiederum der Einzelne in den Stand gesetzt, Mehr zu ersparen, und so würden durch diese Wechselwirkung die Ersparnisse der Arbeiter progressiv wachsen, die Verwaltung aber ebenfalls profitieren, da sie um so weniger baares Geld an die Arbeiter zu zahlen hätte.

Deffentlichen Blättern nach hat man bei einigen italienischen Eisenbahnen eine derartige Einrichtung getroffen.

Es lassen sich übrigens noch mancherlei erspriessliche Erweiterungen und Modificationen dieses Banksystems denken. Bei Eisenbahnen, die erst begonnen werden sollen, könnte man vielleicht das ganze erforderliche Capital auf diesem Wege zusammenbringen, namentlich wenn der Staat sie baute und also die Verzinsung der eingeschossenen Gelder selbst vollständig garantierte. Das auf diese Weise geschaffene Papiergeld könnte später nach und nach amortisirt und eingezogen werden, so daß die Bahn endlich schuldenfreies Eigenthum des Staats würde, wo dann der Staat, ohne finanzielle Opfer, die Fahrpreise zu Gunsten des Publicums ermäßigen könnte.

Freilich, unsere Actienspeculanten würden mit einem solchen System schwerlich zufrieden sein, denn mit ihren Schwindeleien, Differenzkäufen, künstlicher Hauffe und Bauffe wäre es dann auf einmal vorbei. Mit jenem verzinslichen Bankgelde würden solche Manövers nicht zu machen sein, da dessen Cours, wegen des festbestimmten Zinsertrags, wohl kaum ein sehr veränderlicher sein dürfte, auch schon die Vertheilung desselben in kleine Summen und die dadurch gewährte Möglichkeit einer steten Flüssigmachung dieser solche Chancen, wie jetzt das nothgedrungene Losschlagen der Actien den Börsenspeculanten gewährt, nicht erwarten ließe.

Welche unendliche Wohlthat aber für unsern gesammten Verkehr und ebenso sehr für die Moralität unser gewerbetreibenden und bestehenden Classen die Zerstorung des Actienwindels sein würde, braucht nicht erwiesen, sondern nur angedeutet zu werden.

Allerdings kann auch durch Staatsanleihen oder durch Ausgabe von unverzinslichem Staatspapiergelde derselbe Zweck erscheinend auf eine finanziell noch vortheilhaftere Weise erreicht werden, zumal wenn man durch Staatsanleihen auch ausländische Capitalien ins Land zieht. Allein bei dem sehr großen Bedarf, den unsre theils im Bau begriffenen, theils projectirten Eisenbahnen in den nächsten 10 Jahren erfordern werden, dürfte es immer schwerer fallen, Staatsanleihen auf dem bisherigen Wege zu negociiren, und, was den Vortheil der Herbeiziehung fremder Capitalien betrifft, so ist wohl zu bedenken, daß solche (zumal Den bei der großen Concurrency von Anleihen Suchenden) auf andre, als sehr günstige (d. h. für die Borgenden sehr ungünstige) Bedingungen, schwerlich zu haben sein möchten, unter dieser Voraussetzung aber der Vortheil vielmehr auf Seiten der fremden Capitalisten ist, die durch hohe Zinsen gar bald weit mehr Geld aus dem Lande hinausziehen, als sie hereindrachten. Giebt es also im Lande selbst Capitalien, die gegenwärtig dem Verkehre vorenthalten, zu denselben oder gar zu mäßigeren Bedingungen herbeigezogen werden können, so ist es jedenfalls gerathener, diese vorerst flüssig zu machen.

Die Ausgabe von unverzinslichem Papiergeld seitens des Staats hat immer eine sehr gemessene Grenze, wenn sie nicht auf die gesammten Geldverhältnisse störend einwirken soll. In kleineren Staaten aber zumal, wie unsre meisten deutschen es

sind, ist eine größere Emission von Papiergeld gerade zu unthunlich, weil dasselbe, da es nur in dem beschränkten Umfange des Staatsgebiets Geltung hat, fortwährend zu den Staatscassen, behufs der Umtauschung gegen baares Geld zurückfließen und also seinen Zweck, eben statt baaren Geldes zu circuliren, verfehlen muß. Wollte z. B. Sachsen für die 11 Mill. Thlr., welche der Staat zu den im Bau begriffenen Eisenbahnen zuzuschießen hat, Cassenbilletts creiren, so würde eine solche Maßregel nicht nur im höchsten Grade bedenklich, sondern gerade zu unausführbar sein. Die Emission eines verzinslichen Papiergeldes dagegen, wenn es nur gehörig fundirt, d. h. wenn seine Verzinsung und seine bereinstige Rückzahlung durch sichere, wenn auch erst zukünftige Einnahmen verbürgt ist, hat nichts Bedenkliches. Sie erzeugt nicht — wie Dies bei dem gewöhnlichen Papiergelde fast immer der Fall ist — durch die im Augenblicke vermehrten Circulationsmittel und die größere Leichtigkeit, Geld zu bekommen, einen Leichtsinns des Producirens und Consumirens, im Gegentheil sie regt das Volk zur Sparsamkeit an; sie treibt nicht das baare Geld aus dem Lande, sondern hält es darin zurück, weil das verzinsliche Papiergeld, wenn es auch im Verkehr anstatt des baaren Geldes gebraucht werden kann, doch nur mit Zurückhaltung gebraucht werden wird, da man es lieber behält, um Zinsen davon zu ziehen; sie hat endlich den großen Vorzug, daß dieses Papiergeld die Vortheile eines cursirenden Circulationsmittels mit denen eines zinstragenden Papiers (etwa den Pfandbriefen ähnlich) vereinigt.

Nachrichten aus Sachsen.

Ueber die, auch in d. Bl. schon mehrfach erwähnte, Lutherstiftung in Marienberg enthält das Marienberger Wochenblatt Folgendes: „Ein edler uneigennütziger Mann, jedenfalls ein Einwohner Leipzigs, hat zum weiteren Aufbau gedachter Stiftung vor einigen Tagen 50 Thaler hierher eingesandt, ohne daß derselbe seinen Namen genannt hat. Eben so hören wir, daß auch aus Heidelberg bei Sayda Gaben für denselben Zweck eingegangen sind. Wenn eine solche gemeinnützige Handlungsweise und zum wärmsten Danke verpflichtet, so muß sie einen Jeden von uns, der von der Vorsehung mit irdischen Gütern gesegnet ist, ermuntern, auf gleiche Weise Gebrauch davon zu machen und Menschenwohl nach Kräften zu fördern.“

Am 17. Nov. ist die Eisengießerei und Maschinenwerkstatt der Herren Pehold und Centner bei Bauzen — die erste Fabrik dieser Art in der Oberlausitz — eröffnet worden.

Der Bürgermeister zu Rochlitz, Herr Graigen, hat vor Kurzem sein 50jähriges Bürgerjubiläum gefeiert; er ist 42 Jahre Mitglied des dasigen Stadtraths.

Der Landtagsabgeordnete, Advocat Dr. Schaffrath in Neustadt bei Stolpen, ist zum Stadtrichter daselbst erwählt worden.

In Döbeln wird die Herausgabe einer neuen Zeitschrift unter dem Titel „Mulde-Journal“ beabsichtigt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Der Bericht des Directorii für die am 3. December d. J. zusammentretende außerordentliche Generalversammlung der Sächs.-Baierschen Eisenbahn-Compagnie nebst einer demselben angefügten Erklärung der Königlich Sächsischen Hohen Staatsregierung wird von heute an auf unserem Bureau ausgegeben.

Leipzig, den 25. November 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Bekanntmachung. In dem Dorfe Sellerhausen soll der Bau eines neuen Schulhauses nach dem zur Einsicht bereit liegenden Risse und Anschläge und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen den **zweiten December 1846** öffentlich an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, verdingen werden. Es werden daher alle diejenigen Baugewerke, welche den fraglichen Bau zu übernehmen gesonnen sind, hiermit vorgeladen, gedachten Tages des Vormittags um neun Uhr an Gerichtsstelle zu Sellerhausen zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber des Weiteren gewärtig zu sein.

Sellerhausen, den 17. November 1846.

Die Schulinspektion das.
Dr. Großmann, Sup. Rittler.

Bekanntmachung. Nach den von dem Stud. jur. Herrn Otto Heinrich Amthor aus Lichtenstein, dem Stud. jur. Herrn Ernst Julius Otto aus Dresden und dem Stud. jur. Herrn Wolf Wilhelm Schweiger aus Weimar anhero erstatteten Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 287, 928, 156, 812 und 958 bezeichneten Legitimations-Charten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und die Finder veranlaßt, solche Charten in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 24. Nov. 1846.

Das Universitätsgericht das.

Bekanntmachung.

Am 9. d. M. in den Abendstunden sind aus einem im sogenannten Wetterischen Hofe alhier gelegenen Pferde stall 2 Pferdebedecken (Fahrdecken) von schwarz und roth gestreiftem Fries, mit schwarzer Borde besetzt,

ingeleichen

2 dergleichen (Stalldecken) von weißem mit schwarzen Streifen versehenen Fries

entwendet worden.

Wir fordern hierdurch Jedermann, welchem in Bezug auf diesen Diebstahl zu Entdeckung des Thäters geeignete Umstände bekannt sein sollten, zur schleunigen Anzeige auf und warnen vor Ankauf oder Verheimlichung der gestohlenen Decken.

Leipzig, den 21. November 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes. 7

Theater der Stadt Leipzig.

(29. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Mittwoch den 25. November 1846.

Neu einstudiert:

Der Apotheker und der Doctor,
komische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen von Stephane.
Musik von Dittersdorf.

Personen:

Stöfel, ein Apotheker,	Herr Berthold.
Claudia, dessen Frau,	Frau Cicke.
Leonore, beider Tochter,	Fräulein Fischer.
Rosalie, Stöfels Nichte,	Frau Günther = Bachmann.
Krautmann, ein Doctor,	Herr Behr.
Gotthold, dessen Sohn,	= Schneider.
Sturmwald, ein invalider Hauptmann,	= Stürmer.
Sichel, ein Chirurgus,	= Henry.
Callus, Bedienter eines Patienten,	= Hofrichter.
Ein Polizeicommissär,	= Salomon.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Turnverein.

Stundenplan für diesen Winter im neuen Tscharmann'schen Locale.

Für Erwachsene:

Sonntags	11-1 Uhr	Mittags	I., II., III. Classe.
Montags	7-9	Abends	I. und III.
Dienstags	7-9	Abends	II.
Mittwochs	11-1	Mittags	I., II., III.
Donnerstags	7-9	Abends	I. und III.
Freitags	7-9	Abends	II.
Sonnabends	11-1	Mittags	I., II., III.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung hat jeder Turner sowohl sein **Abzeichen**, als seine **Karte** stets bei sich zu führen.

Für Knaben:

Mittwochs } 3-5 Uhr Nachmittags.
Sonnabends }

Der Turnrath.

Leipzig, den 22. November 1846.

Grossherzogl. Badensches Staats-Lotterie-Anlehen von 1845.

Jährlich 4 Ziehungen mit 6000 Gewinnen, wobei Treffer à 50,000, 15,000, 5000, 2000, 1000 Fl. u. s. w. Nächste Ziehung den 30. dieses Monats. Obligationen à 35 Fl. oder Ort. Thlr. 20 sind zu haben bei **Franz Jünger, Grimma'sche Str. Nr. 31.**

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Neue Einlagen und Nachzahlungen auf Interimsscheine können im laufenden Sammeljahre nur bis **Ende dieses Monats** angenommen werden. Als Vermittler für Leipzig bringe ich diesen Schlusstermin nochmals zur öffentlichen Kenntniss, erkläre mich zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit und empfehle das Institut als ein **wahrscheinlich gemeinnütziges mit voller Ueberzeugung.** **Eduard Gerber, Nicolaisstr., Amtmanns Hof.** Leipzig, im November 1846.

Zweites Concert der Cunterpe, Sonnabend den 28. November Abends 8 Uhr in der Buchhändlerbörse.

Erster Theil. Sinfonie von Jos. Haydn in D. — Arie a. d. Oper *Jeffonda* von Spohr, gesungen von Fräulein Schwarzbach. — Fantasie pastorale für Flöte, componirt und vorgetragen vom Kammermusikus C. S. Belcke. — Ouverture a. *Fidelio* in E von Beethoven. **Zweiter Theil.** Ouverture aus *Leonore (Fidelio)* in C von Beethoven. — Dithyrambe von Schiller für Männerstimmen, Solo und Chor von Rieg. — Duett a. *Jeffonda* von Spohr, gesungen von Fräulein Schwarzbach und Herrn Fischer.

Museum. Das Verzeichniss der Zeitungen und Zeitschriften, welche in den für die Jahres-Abonnenten des Museum neu gebildeten Lesecirkel kommen sollen, ist in besondern Abdrücken im Museum zu erhalten.

Der **Anmeldungstermin** zur Theilnahme an diesem Lesecirkel ist bis zum **7. December** hinausgestellt.

Das **Jahres-Abonnement** beträgt 8 Thlr. in Raten à 2 Thlr. pränu., für ein halbjährliches Abonnement 5 Thlr. und für ein vierteljährliches 2 1/2 Thlr.

Das große Badensche Lotterie-Anlehn

bietet Gewinne von Fl. 50,000, 40,000, 35,000, 15,000, 12,000 etc. Die nächste Ziehung findet am 30. Novbr. c. Statt Ich empfehle hierzu Original-Loose à 20 Thlr. pr. Stück bestens und werden solche sowohl durch mich, als meinen Agenten, Herrn **Job. Ernst Weigel** in Leipzig ohne weitere Kosten prompt besorgt. **Julius Stiebel jun.,** Banquier in Frankfurt a/M.

Obige Loose werden bis zum 1. Decbr. c. à 19 Thlr. wieder zurückgenommen, und ist zur Porto- und Müheersparung die Einrichtung getroffen, daß nur die Differenz von 1 Thlr. pr. Loos einzufenden ist.

Im Verlage von **J. P. Grobe** in Mannheim ist so eben erschienen:

Gesammelte Schriften

von **Arnold Ruge.**

4 Bände. 8. 107 Bogen. In eleg. Umschlag geheftet. Preis 6 Thlr.

Der erste Theil enthält eine Geschichte der Philosophie und Poesie seit Lessing, die übrigen hat der Verfasser damit in historischen und principiellen Zusammenhang gesetzt. Das Ganze ist mit künstlerischem Fleisse redigirt. Erst hier lernt man Ruge vollständig kennen!

Neue Politik

von **C. Junius.**

2 Bände. 8. 65 Bogen. In eleg. Umschlag geheftet. Preis 3 Thlr. 15 Ngr.

Dieses Werk löset auf eine überraschende Weise das Problem, den Socialismus seiner Wahrheit nach mit der Politik zu verbinden. Es ist ein scharfsinniges System aller Fragen der Gegenwart.

Neue Poesieen

von **Emil Klecklenburg.**

8. 21 Bogen. In eleganten Umschlag geheftet. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Gedichte sind neu; sie sind der Ausdruck des freien Zeitgeistes. Sie toben nicht, sie stellen plastisch dar. Wir empfehlen die Sonette und die Epilode aus dem Epos: der Pfarrer Johannes oder der Jugendbund.

Braunschweig, bei George Westermann erscheint und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz zu haben, in Leipzig bei Friedrich Fleischer:

Der dritte Band

Hermes Geschichte der letzten 25 Jahre,
auch **apart** zu beziehen von allen Bestkern des 1ten und 2ten Bandes der 1ten bis 4ten Auflage dieses weit verbreiteten Geschichtswerkes, sowohl zu den Ausgaben in Octav wie Taschenformat, und als Supplementband zu Kottke's Allgemeiner Geschichte in 11 Bänden.

Gleichzeitig erscheint die neue 5te Ausgabe dieses Werkes complet in 3 Bänden. Subscriptions-Preis 5 Thlr.

Bei **G. Bödeker** in Hamburg ist so eben erschienen und bei **Julius Grobe** in Leipzig, Universitätsstraße, Fürstenhaus, sofort zu haben:

Praktisches grammatikalisches Handbuch der deutschen Sprache.

Ein Rathgeber

für diejenigen, welche mündlich und schriftlich, ohne Kenntniß der grammatischen Regeln, sich richtig ausdrücken, und jedes Wort ohne Fehler schreiben wollen.

Mit besonderer Rücksicht auf den richtigen Gebrauch des Dativ's und Accusativ's, oder der Wörter:

mir und mich, dir und dich, Ihnen und Sie, ihm, ihr und ihn, dem und den etc.
in alphabetischer Ordnung.

Durch
Tausende von Beispielen
aus dem praktischen Leben erläutert.

Nach
Abelung, Campe, Heinflus, Seyse, Becker, Grimm u. A. bearbeitet.

Vom Verfasser

des allgem. Volksecretärs, des vollst. Taschen-Fremdwörterbuchs, der Kinderheimath, der Fortsetzung von Speckers Fabeln, des „Weg zur Weisheit und Tugend“ etc.

Vollständig in 4 Lieferungen.

Subscriptionspreis für jede Lieferung 3 Gr.

Alles, was über 4 Lieferungen erscheint, erhalten die Abonnenten gratis.

Wenn es Vielen, selbst bei sonstiger guter Bildung, dennoch nicht immer eine leichte Aufgabe sein mag, unsere Muttersprache correct zu schreiben und zu sprechen, so dürfte gegenwärtiger Rathgeber, als ein Hilfsmittel jene Schwierigkeiten leicht zu überwinden, eine recht willkommene Erscheinung sein.

In unserer Zeit, wo in wissenschaftlicher Hinsicht selbst von Ungelehrten unendlich mehr gefordert wird, als in der früheren, ist es unumgänglich nöthig, sich in der Muttersprache richtig auszusprechen zu können; wie wichtig ist oft nicht eine einfache, aber correct geschriebene Empfehlung und wie oft hat nicht schon die gute Abfassung derselben über das künftige Wohl eines Menschen entschieden. Tausende fühlen aus solchen Gründen, wie törend der Mangel dieser Kenntniß auf ihr künftiges Wohl einwirkt; aber um das Versäumte durch einen sehr langweiligen und kostspieligen Unterricht nachzuholen, gebietet es ihnen sowohl an Zeit, als auch an Mitteln und Gelegenheit. — Um nun oben erwähnten Mangel abzuheben, habe ich in diesem Rathgeber natürlich eine sehr praktische Methode an-

wenden müssen. Es ist nämlich in demselben jedes Wort in alphabetischer Ordnung aufgeführt und daneben durch Beispiele aus dem praktischen Leben die verschiedenen Konstruktionen und Satzverbindungen angegeben, die es seinem Wesen nach verlangt. Auf diese Weise kann nicht nur der Schüler die ihm dictirten Arbeiten selbst corrigiren, sondern auch Jeder, selbst Derjenige, dem jede Kenntniß der Grammatik abgeht, und der in irgend einem grammatischen Falle in Verlegenheit kommt, auf eine ganz leichte Weise sich die erforderliche Auskunft verschaffen.

Musikalien-Verkauf

beim Antiquar **Jänich**, Preußergäßchen Nr. 5.

Wir bitten ergebenst, unsere Adressen nicht zu verwechseln:

Adv. Dr. August Andriessky sen.,
kleine Fleischerstraße Nr. 9.

Adv. Hermann Andriessky jun.,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe in einer Tuchhandlung verkaufe ich folgende Artikel zu Fabrikpreisen, als:

feine und mittelfeine Tuche,
Winterrockstoffe,
Winter-Buckskins,
Damenmäntelstoffe und
Pferdedecken.

Carl Otto Müller, Peterstraße Nr. 4.

Meine Weihnachts-Ausstellung

von Eticorien habe ich, um den Wünschen meiner geehrten Abnehmerinnen entgegen zu kommen, nach dem Gewölbe in Auerbachs Hof, gegenüber dem Naschmarkt, verlegt. Ich bitte auch in diesem Jahre um recht zahlreichen Zuspruch.

Amalie Claus.

Gestickte Westen empfiehlt in den neuesten Dessins

Amalie Claus, Grimma'sche Straße Nr. 1.

* Einirte und unlinierte Handlungsbücher aller Art empfiehlt billigst und von bekannter Güte

R. C. Arnold, Katharinenstraße Nr. 1.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und schön ausgeführt. Bestellungen angenommen **Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.**

Glace-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Amerikan. Gummischuhe,

beste Qualität, empfehlen **Nivinus & Heinichen.**

!!! Bettfedern u. Daunen, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd. !!!
!!! Federbetten, Gebett von 7 1/2 Thlr. bis zum allerfeinsten: !!!
Bettfedereinigungsanstalt: **Schützenstraße Nr. 5.**

Tüchereinlagen von 2 Ngr. bis 15 Ngr. empfiehlt die Cravatten-Fabrik von **Jul. Berthold, Reichsstrasse No. 3.**

Lager von Berliner Lampen

in allen Gattungen — unter Garantie. —
C. Albert Brodow in Kochs Hofe.

Schlaftröcke für Herren, nur von schweren Stoffen und in ganz solider Arbeit, empfiehlt der Schneidermeister **Färber**, Ritterstraße Nr. 4.

Mousseline de laine - Roben à 2 bis 3 Thlr.,
carrirte Napolitaine zu Hausoberröcken, die Elle 3 bis 6 Ngr.,
⁶/₁₂ breite Kattune, echtfarbig, (gute Qualität) à 3 bis 4 Ngr.,
¹²/₁₂ große geflochtene dicke wollene Tücher à 3 Thlr.
 empfiehlt als sehr preiswürdig

J. H. Meyer,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Feine Reitpeitschen

mit Eisenbein- und Silber-Garnituren empfiehlt in sehr großer Auswahl
G. B. Seiffinger,
 Grimma'sche Straße Nr. 27.



Vorzüglichste engl. Glanzwischen zum Bürsten:
Pariser Lackwische, ohne Bürste mit dem Pinsel aufzutragen;
Caoutchouc, um alles Schuh- und Lederwerk wasserdicht zu machen, und
Englische Patent-Wagen- und Maschinen-Schmiere

empfehlen

Eduard Deser,
 kleine Fleischergasse im Krebs.

Eisenlack,
Bernsteinlack
Copallacke,
Secatif,
Bronze

empfehlen **C. A. Schröder,** Grimma'sche Straße Nr. 30.

Modernisiren getragener Hüte besorgt billig und nach neuestem Geschmack
A. Th. König,
 Petersstraße Nr. 29.

Wollene Strickgarne,

Wattir- und Häkelgarne, Schottischen Zwirn auf Rollen, engl. Hanfzwirn, Häkelschnürchen, empfiehlt und verkauft billig
A. F. Hertwig, Markt Nr. 13.



Amerik. Gummischuhe,
Prima-Qualität,

für Damen, Herren und Kinder, ohne und mit Ledersohlen, in den schönsten Façons gebracht, erhalten in großer Auswahl und verkaufen sehr billig
Gebrüder Tecklenburg,
 am Markt, Thomaskäthchen- Eck.

Lampen werden gut gereinigt: **Königsplatz Nr. 3,**
 neben dem Münchner Hof, 3 Treppen.

!!! Für Herren. !!!

Eine große Partie eleganter Winterkleider sind vorräthig und empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen

Peter Huber, Ritterstraße, Stadt Malmby.
 NB. Noch einige Kutschermäntel à St. 5 Thlr. sind vorräthig.

Umschlagetücher und Shawls:

Thomaskäthchen Nr. 3, 2 Treppen.
Gebrüder Dombrowsky.

Ritterguts-Verkauf. Ein in der Nähe von Wurzen gelegenes Rittergut, im Werthe von 126,000 Thlr., soll für 86,000 Thlr. ohne Unterhändler verkauft werden. Der Anschlag darüber ist in Leipzig bei dem Bürstenmacher Blaubut, Elsterstraße Nr. 1601 A, einzusehen, und auch der damit Beauftragte dort zu erfragen.

Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein Haus, hier in der Vorstadt, mit Restauration und Billard, auch noch gegen 700 Thln. sichern Miethertrag, wünscht der Besitzer Familienverhältnisse halber schnell unter vortheilhaften Bedingungen mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Nur reelle Käufer erhalten auf portofrei Anfragen unter Adresse H. G. M. poste restante Leipzig das Nähere.

Ein neuerbautes Haus, ganz in der Nähe von Leipzig, ist für 1800 Thlr. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres in Reichels Garten, Erdmannsstraße, in der Schmiede.

Hausverkauf. Ein sehr gut rentirendes Haus in der Stadt mit wenig Anzahlung, so wie zwei Landhäuser mit schönen Gärten sind zu verkaufen. Näheres durch den Notar **Glöckner,** Plauenscher Hof 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten, welches über 200 Thlr. Zinsen trägt, zu 4500 Thlr. Zu erfragen lange Straße Nr. 18, 1 Treppe.

Pferde- und Wagenverkauf.

Da ich mit Anfuhrer meiner Brennholzter fertig bin, so stehen von heute an 8 Stück gute Zugpferde und 3 Stück vierzöllige breitspurige Wagen billig zu verkaufen.

J. S. Freyberg, Zangenbergs Gut.

Branntwein = Spüllicht

empfang aus einer vorzüglichsten Brennerei und empfiehlt
Robert Siegel, Frankfurter Straße Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine große, fast neue Bockleiter und ein Aufschlagsschänken zu Pus: Hainstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Zu verkaufen.

Wegen demnächst beabsichtigten Wegzugs von Leipzig sind mehre Mobilien, so wie zwei ganz schöne Epheustöcke zu verkaufen. Näheres auf der Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Fette Rube,

Schweine und Kälber sind auf der **Brauerei zu Delitzschau** zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Großpöfna bei Leipzig liegen zum Verkauf:

20 Tausend Stück alte gute Mauersteine, ferner eichene Pfosten, alt, aber sehr dauerhaft, von ca. 10 bis 12 Ellen Länge, 1/2 Elle Breite, 5 bis 6 Zoll Stärke, und eine bedeutende Partie Gethener Bruchsteine.

Zu verkaufen ist für 10 Thlr. ein eleganter Burnus, noch wie neu, für Personen mittler Größe: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen steht billig ein eichener, mit starkem Eisenblech ausgeschlagener Geldschrank, passend in ein kaufmännisches Geschäft: vor dem Windmühlenthore, Albertstraße Nr. 9, 1 Tr.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist eine Windmühle eine halbe Stunde von Leipzig. Auskunft giebt Herr **Wäsold** im Thomaskäthchen.

Zu verkaufen ist noch eine Partie **Teltower Mädchen: Brühl Nr. 71.**

Billige Zitze und Callicos

empfangen wir eine reichhaltige Partie bedeutend unter Fabrikpreisen:

- $\frac{3}{4}$ breite franz. echtfarbige Zitze, das Kleid für $1\frac{1}{6}$ bis $1\frac{1}{4}$ Thlr.;
 $\frac{3}{4}$ breite franz. echtfarbige Zitze, das Kleid für $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.;
 $\frac{3}{4}$ breite franz. echtfarbige Zitze, beste Gattung und Muster, das Kleid für $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{5}{6}$ Thlr.

Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 36.

F. Danckert & Comp.

In abgelagerter Waare empfiehlt

feine schwere	Cabannas: Cigarren	Nr. 101 und 87 à 13	Thlr. pr. mille,	6 Stück pr. $2\frac{1}{2}$ Ngr.
" leichte	dergl.	" 185 " 39 à $12\frac{1}{2}$	" "	" 6 " $2\frac{1}{2}$
" leichte	Halb: Savanna	" 55 " 56 à 10	" "	" 8 " $2\frac{1}{2}$
" schwere	Halb: Savanna	" 81 " 88 à 10	" "	" 8 " $2\frac{1}{2}$
" schwere	Savanna	" 65 A " $8\frac{1}{2}$	" "	" 9 " $2\frac{1}{2}$
" leichte	Savanna	" 65 B " $8\frac{1}{2}$	" "	" 9 " $2\frac{1}{2}$
leichte	Savanna	" 73 und 41 à 8	" "	" 10 " $2\frac{1}{2}$
schwere	dergl.	" 53 " 24 à 8	" "	" 10 " $2\frac{1}{2}$

Carl Gottschalch, Brühl Nr. 37, Ecke der Ritterstraße.

Düsseldorfer, Grefelder und Leipziger Punschessenz,
feinsten alten Arac de Goa, Cognac und Jamaica-Rum,
empfiehlt

J. A. Nürnberg.

Rum à Bout. 10 Ngr. empfiehlt als ganz vorzüglich Casar Ebert, Fürstenhaus.

Steinkohlen erster Qualität,
aus dem Vereins-Glück-Schacht bei Zwickau.

Einzelverkaufs- und Bestellungslocal: Goldhahngäßchen, Salzmeße im Hofe.

Zu verkaufen stehen billig von Kirschbaum 1 Sopha-
tisch, 1 Divan, Spiegel, Nähtische, Bettstellen, beschlagene und un-
beschlagene Fußbänke: vor dem Windmühlenthor, Albertstr. 9, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine schöne Ottomane, drei Stück Com-
toirstühle mit Lehnen, ein Labouret, zwei gepolsterte Bänke à
1 Elle 15 Zoll lang und 16 Zoll breit: Markt Nr. 17/2,
5 Treppen rechts.

Zwei Pferde, wovon sich ein braunes zum Fiacre-Fuhrwerk
eignet, nebst 72 Stück eichen Pfosten, sind zu verkaufen auf
der Braunkohlenstreicherei bei Lindenau.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein ganz gutes, fast
noch neues Pianoforte für den festen Preis von 95 Thlr.: Ru-
dolfsstraße Nr. 1652, Hintergebäude eine Treppe.

Unsere geehrten Kunden diene zur Nachricht,
daß die

Caledonia-Cigarre

in alter abgelagerter Waare angekommen ist.
Ergebenst

Bernh. Krüger & Comp.,
Hainstraße Nr. 32, Nield's Haus.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in
den Stand gesetzt, eine echte Savanna-Cigarre à 13 Thlr.
und 6 Stück für $2\frac{1}{2}$ Ngr. zu verkaufen.

Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1.

1846er Weinmost

von überreicher Lese und sehr kräftigem Gehalt habe ich ein
Pöfchen zum Verkauf erhalten, und empfehle solchen bei Ab-
nahme von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Eimern zu billigen Preisen.

Peter Anton Damera, Universitätsstraße Nr. 11.

Folgende Artikel empfiehlt zu billigen Preisen:

feinste Punsch- und Bischoff-Essenz,
feinste Liqueure,
Braunschweiger Honigkuchen,
Gen. Citronat und Pomeranzenschalen,
feinste Cacaomasse,
verschiedene Sorten-Chocolade, so wie
Malzbonbons, täglich frisch.

Wilhelm Richter, Condi-
Halle'sches Gäßchen, Plauenscher Hof.

Italien. Façonnudeln

in 8 verschiedenen Sorten empfiehlt J. A. Nürnberg.

Kieler Sprotten

erhielt und empfiehlt Moritz Siegel.

Eine Partie beste baier. Schmelzbutte empfing
so eben und verkauft billig

Gustav Sennig, Johannisgasse Nr. 17.

Kieler Sprotten,

Speckpöflinge,

frische Hollst. Austern,

große Ital. Maronen,

empfiehlt F. W. Krause am Markt Nr. 2/386.

Echte Teltower Rübchen sind zu haben Bosenstraße,
Milch-Verkauf.

Frankfurter Würstchen und frischgebratenen Schinken empfiehlt
Böhr, gr. Fleischerg. 12, gegenüber dem goldenen Schiff.

Gekauft und verkauft

werden Kleidungsstücke aller Art von Kopf bis Fuß bei
C. S. Siebler, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Sollte ein resp. verabschiedeter Gardist Leipziger Communalgarde gesonnen sein, sein abgelegtes Lederzeug zu verkaufen, beliebe seine Adresse abzugeben bei Hrn. Robert Pflock, H. Fleischerg.

Ein eiserner oder ginkener Rohraufsatz auf eine Esse wird zu kaufen gesucht durch **Mechanicus Werner**, Halleische Straße.

6000 Thlr. werden gegen erste ausgezeichnete Hypothek entweder sofort oder Weihnachten v. J. zu erborgen gesucht. Adressen werden sub V. L. J. poste restante Leipzig ergebenst erbeten.

Gegen äußerst sichere Hypothek auf hiesige Grundstücke der innern Stadt und zu 4 pCt. Verzinsung sucht 6000 Thlr. sofort und 3000 Thlr. zu Ostern a. c. zu erborgen
Dr. Gustav Haubold.

Gesucht werden Mitteler zum Jenaischen Wochenblatt: Querstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Einem jungen Manne aus einem Manufactur- oder Schnittgeschäft, der gewandter Verkäufer sein muß, kann eine gute Condition in Prag nachgewiesen werden durch **Aug. Thätigen**, Frankfurter Straße Nr. 25.

Ein unverheiratheter zuverlässiger Schäfer, der gute Atteste aufzuweisen hat, findet Anstellung lange Straße Nr. 16, erste Etage.

* Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Chirurg zu werden, kann sogleich oder zu künftige Ostern ein Unterkommen finden beim Wundarzt **Seyffert senior**, Nicolaistraße Nr. 49.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Decbr. ein Kaufbursche. Näheres ertheilt
August Dankloff,
Universitätsstraße (große Feuerkugel).

Für ein hier bestehendes Puz- und Modegeschäft wird gegen Jahresgehalt und nach Umständen gegen freie Station eine Directrice gesucht, welche besonders im Fertigen der Häuben Geschicklichkeit besitzt. Adressen mit A. Nr. 1. bezeichnen, wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Demoiselle zum Erlernen des Puzmachens engagirt
Bertha Herz, Petersstraße Nr. 44, 2. Etage.

Zum Erlernen des Strohhutnärens können solide Mädchen sofort Unterkommen finden bei
H. Th. König, Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und geübt nähen kann, beim Schuhmacher **Martin**, Markt Nr. 17, im Hofe zweite Treppe rechts 4 Treppen.

Zu mieten gesucht wird zum 1. December von einem ruhigen Herrn ein meublirtes Stübchen mit oder ohne Kammer im Peterstviertel. Gefällige Adressen: **Mad. Kriemichen**, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 11.

Gesucht wird den 1. December ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 43 passere.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit wird gesucht: **Königsplatz** Nr. 1, vier Treppen.

Ein Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit sucht gleich oder zum 1. Decbr. einen Dienst. Näheres bei **Frau Bergmann**, Nicolaistraße Nr. 6.

Gesucht wird sogleich eine ordentliche Aufwartung: **Dresdner Straße** Nr. 63, drei Treppen.

Gesucht wird für einen jungen Mann (Realschüler und aus anständiger Familie) ein **Pensionsunterkommen**. Schriftliche Offerten werden in Nr. 11, H. Windmühlengasse, beim Hausbesitzer entgegen genommen.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literar. Extrabeilage von **L. O. Welzel** in Leipzig.

Zur gefälligen Berücksichtigung.

Ein in Condition stehender, verheiratheter Handlungsdienner, der in seinen Arbeiten zuverlässig ist, wünscht die ihm gebührenden Freistunden unter billigen Bedingungen mit kaufmännischen Arbeiten auszufüllen und bietet hiermit seine ergebensten Dienste an. Näheres Auskunft ertheilt Herr **Joh. G. Güter** am Markt im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches gut ausbessern kann, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres zu erfragen bei Frau Schuhmachermeister **Ulrich** in Kochs Hofe.

Gesucht wird ein möblirtes Stübchen mit Bette in der Hospitalstraße oder deren Nähe Adressen werden erbeten durch Herrn **W. Leine**, Hospitalstraße Nr. 11.

Vermiethung.

Ecke der Königs- und Bosenstraße sind von Weihnachten oder Ostern an einige anständig eingerichtete und schön gemalte Etagen zu vermieten; das Partirree würde sich sehr gut zu einer Buchhandlung eignen; ferner ein Dachlogis von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller. Das Nähere daselbst zu erfragen bei
J. G. Schreder.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, vorn heraus 2 Treppen, welche gleich bezogen werden kann: **Thomasgäßchen** 4.

Zu vermieten ist auf der hohen Straße Nr. 9 ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenkammer, Kellerabtheilung und Holzbehältniß.

Zu vermieten ist auf der hohen Straße von Weihnachten ab die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör. Näheres hohe Straße Nr. 16, oder beim Herrn **Adv. Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten sind Wohnungen von 2 bis 6 Stuben nebst Zubehör: **Johannisgasse** Nr. 6-8.

Zu vermieten sind helle Souterrains zu Niederlagen oder Werkstellen: **Johannisgasse** Nr. 6-8.

Zu vermieten ist billig ein freundliches Stübchen ohne Meubles: **Reudnitzer neuer Anbau**, Seitengasse Nr. 93, 1 Tr.

Zu vermieten ist wegen schneller Abreise von Leipzig ein hübsches Familienlogis vorn heraus und könnte den 1. Februar bezogen werden. Näheres auf der **Dresdner Straße** Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in **Gerhards Garten** eine kleine u. eine größere Familienwohnung, beide an der Sommerseite und angenehm gelegen.

Vom 1. December ist an ledige Herren eine freundliche Stube mit schöner Aussicht zu vermieten: **Kreuzstraße** Nr. 1, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist den 1. December in Nr. 31 **Grimsma'sche Straße** eine sehr freundliche und gut ausmeublirte Stube an einen oder zwei solide Herren. Zu erfragen im Hofe links 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube an solide Mannspersonen: **Universitätsstraße** Nr. 5, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, oder eine zu 2 Schlafstellen: hohe Straße Nr. 16, 3 Tr. vorn heraus.

Verschiedene Gewölbe u. andere Handlungslocale in den lebhaftesten Lagen sind in und außer den Messen zu vermieten durch das **Nachweisungs-Comptoir von L. Caspary**, **Katharinenstraße** Nr. 19.

Eine Stube mit Kammer ist sogleich oder zum 1. Dec. billig zu vermieten: **Barfußgäßchen** Nr. 7/87, erste Etage.

Bekanntmachung.

Bezugs der Wahl eines Ausschussmitgliedes und eines Ersatzmannes aus den Gardisten an die Stelle ausgeschiedener Mitglieder und Ersatzmänner sind bei den resp. Compagnien und der Escadron der Communalgarde folgende Wahlmänner durch absolute Stimmenmehrheit erwählt worden:

- bei der 1. Compagnie:
 - Herr Johann Friedrich Franke, Advocat,
 - Karl Justus Goldhorn, Dr. med. und prakt. Arzt;
- bei der 2. Compagnie:
 - Karl Friedrich Falke, Rechtsadvocat,
 - Karl Robert Schimmer, Kaufmann;
- bei der 3. Compagnie:
 - August Robert Fellese, Buchhändler,
 - Karl Georg Löwe, Messerschmiedemeister und Verfertiger chirurgischer Instrumente;
- bei der 4. Compagnie:
 - Karl Schönherr, Kaufmann,
 - Moritz Karl Eduard Hoffmann, Kaufmann;
- bei der 7. Compagnie:
 - Eduard Sawdlig, Dr. jur. und Advocat,
 - Paul Eugen Plakmann, Dr. jur. und Advocat;
- bei der 8. Compagnie:
 - Friedrich Eduard Binmann, Kaufmann,
 - Johann Adolf Winter, Dr. med. und prakt. Arzt;
- bei der 9. Compagnie:
 - Ludwig Theodor Holz, Tapezierer,
 - Ernst Gustav Graul, Schleifermeister und Rathschleifmühlenpächter;

- bei der 10. Compagnie:
 - Herr Karl August Friedrich Schell, Kaufmann,
 - Hermann Theodor Schletter, Dr. jur.;
- bei der 11. Compagnie:
 - Leopold Christian Weglar, Kaufmann,
 - Julius Theodor Sombold-Sturz, Advocat;
- bei der 12. Compagnie:
 - Gustav Buchbinder, Droguist,
 - Julius Ehrhardt Stuck, Tischlermeister;
- bei der 13. Compagnie:
 - Wilhelm Heinrich Westling, Dr. jur. und Advocat,
 - Philipp Theodor Eisenbets, Landgerichtsactuar;
- bei der 14. Compagnie:
 - Rudolf Theodor Gruner, Kaufmann,
 - Karl Friedrich von Hartmann, Kreisamtsactuar;
- bei der 15. Compagnie:
 - Robert Reichel, Advocat,
 - Heinrich Ernst Christian Otto, Schriftgießereibesitzer;
- bei der 16. Compagnie:
 - Christian Friedrich Cramer, Bäckermeister,
 - Eduard Höpfner, Privatgelehrter;
- bei der Escadron:
 - Gustav Friedrich Theodor von König, Appellationsgerichtsrath,
 - Otto Bachmann, Dr. jur.

Diese Wahlmänner haben aus ihrer Mitte ein Ausschussmitglied und einen Ersatzmann nach absoluter Stimmenmehrheit zu erwählen und ist zu dieser Wahl, wozu die Wahlmänner noch besonders vorgeladen werden, Dienstag, den 1. December d. J. Abends 6 Uhr

im Ausschusslocale anberaumt worden.
Leipzig, den 24. Nov. 1846.

Der Communalgarde-Aussch.
G. W. Neumeister, Commandant.
Adv. Ed. Hermisdorf, Prot.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. J. C. A. Heinroth's
Gerichtsarztliche und Privat-Gutachten

hauptsächlich in Betreff
zweifelhafter Seelenzustände.

Gesammelt und herausgegeben
von

Dr. jur. Hermann Theodor Schletter.

Nebst einer biographischen Skizze des Verfassers
von

Dr. med. Ferd. Mor. Aug. Quenl.

Preis 1 Thlr.

Diese Sammlung enthält 13 Gutachten des im Gebiete der Seelenheilkunde so ausgezeichneten Hofrath Dr. Heinroth, welche fast sämmtlich höchst interessante Fälle zweifelhafter Seelenzustände betreffen und einen sehr reichen Stoff schätzenswerthen Materials zur Erforschung und Begutachtung ähnlicher Zustände bieten. Sie bilden gewissermaßen den praktischen Commentar zu den trefflichen und in der Wissenschaft anerkannten Lehren, welche der Verewigte in seinem Lehrbuche der Seelenstörungen und andern Schöpfen niedergelegt hat. Einem besondern Werth erhalten sie

noch durch die Hinzufügung der Charakteristik einzelner dieser Fälle aus den unter dem Titel Meletemata psychiatrica erschienenen akademischen Programmen desselben Verfassers, und sind somit ebenfowohl für Aerzte, insbesondere Gerichtsärzte, wie für die im Criminalfache beschäftigten Richter und Anwälte eine höchst beachtenswerthe Erscheinung.

Zu verkaufen sind zu den billigsten Preisen bunt carrierte Mäntel u. Kleiderstoffe, Napolitain- u. Zebra-Sattun, die Elle von 2 Rgr. an, buntgestreifte und weiße Flanelle, echt ostindische seidene Taschentücher, Herren-schlipse, carrierte Westen, Longshawls und 1/4 große Umschlagetücher von 2 1/2 Thlr. an: Theatergasse 4, 1 Tr.

Gesucht

werden 4000 bis 4500 Thlr. gegen erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Grundstück durch Adv. Thümmler.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem gut rentirenden Geschäft, welches 6000 Thlr. einlegen kann. Auskunft giebt F. Schmidt, Stockenstr. No. 4

Gesucht wird ein Kaufmann 1000 Thlr. Decksch. Geyberggasse Nr. 54.

Gesucht wird eine cautionsfähige Person, die eine Wirthschaft gut zu führen versteht; die Bedingungen werden gewiß zufriedenstellend sein. Versiegelte Offerten bittet man bei **F. Möbius** im Amtmannshof abzugeben.

Gesucht wird wegen plötzlicher Krankheit ein reinliches ordentliches Dienstmädchen gleich zum Anziehen: Thomaskirchh. 17, 3 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Anzug ein Mädchen in der langen Straße Nr. 20, 3 Treppen.

Zu mietben gesucht wird für die Messen, wo möglich Nicolaisstraße oder Brühl, eine Stube vorn heraus im ersten Stock. Adressen deshalb bittet man gefälligst bei Herrn Adv. **Thümler** hier, Grimma'sche Straße (Löwenapotheke 3 Treppen hoch) abgeben zu wollen.

Gesucht wird zu Weihnachten d. J. von ein paar stillen Leuten eine geräumige Wohnung, nicht zu weit von der Hainstraße entfernt und zu dem Preise von ca. 100 Thlr., die Höhe des Logis kommt nicht in Betracht. Desfallsige Offerten erbittet man Hainstraße Nr. 21/208 im Gewölbe.

NB. Unterhändler werden verboten.

Zu vermietben ist ein mittleres Logis 1 und 2 Treppen vorn heraus: Gerbergasse Nr. 43 beim Eigenthümer.

Zu vermietben ist an Studierende von jetzt an oder zu Weihnachten billig ein Stübchen nebst Schlafcabinet: Brühl 2, 2 Tr.

Offen ist ein Stübchen als Schlafstelle: Barfußmühle, 2. Hof, bei **J. Krewert**.

Zu vermietben sind zwei heizbare Schlafstellen: Burgstraße Nr. 21 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermietben ist von Weihnachten ein Familienlogis, vier Treppen vorn heraus, Brühl Nr. 8. Das Nähere eine Treppe.

Eine helle und freundliche Stube nebst Schlafcabinet, Aussicht nach der Promenade, ist von jetzt oder zu Weihnachten an einen soliden Herrn, mit oder ohne Meubles, zu vermietben: Erdmannstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Logis eine Treppe hoch für einen ledigen Herrn, mit oder ohne Meubles, und 1 Pferdestall zu 6 Pferden nebst Wagenschuppen und Heuboden sind sofort zu vermietben. Das Nähere Restauration von **R. G. Soepffner**, Reichels Garten, Moritzstr.

Ein freundliches gut meublirtes Wohnz. nebst Schlafzimmer, Aussicht in einen Garten, ist in der Inselstraße Nr. 5, parterre rechts, sofort zu vermietben.

Zu vermietben ist sofort oder ersten Decbr eine gut meublirte Stube, in der Nähe der Post, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres beim Hausmann **Goetz** in Stieglitz's Hof am Markt.

Von Weihnachten d. J. an ist in der Mühlgasse eine geräumige Niederlage, sowie am Königplatz ein kleines Familienlogis, letzteres zu dem jährlichen Miethzins von 36 Thlr. zu vermietben durch **Adv. Herrmann Andriessky jun.** Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermietben ist an einen Herrn eine Stube ohne Meubels: Erdmannstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermietben sind mehrere kleine und mittel Familienlogis vor dem Münzthor und in Nr. 37 an der Petersstraße hier von Weihnachten d. und Ostern k. J. ab durch **Adv. Eduard Avri**, Reichstraße Nr. 55.

Wolf's Salon. Heute Stunde. **G. Schorch.**

Heute in **Stötter's Gesellschaftstag.** **Schulze.**

Die geehrten **Abonnenten** der **Winterkränzchen Ster Comp.** Leipz. C.: 3. werden hiermit zu einer Conferenz **Donnerstag den 26. d. M. Abends 7 Uhr** im **Hotel de Prusse** eingeladen, um ein **Comité** zu wählen und die **Statuten** festzustellen. Die Ausbleibenden haben sich in die zu fassenden Beschlüsse zu fügen.

Das interim. **Comité.**

* Eintracht. *

Zweites Kränzchen Sonntags den 29. Nov. im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden in der Expedition der **Eintracht**,

Dresdner Strasse Nr. 62. 3. Etage, von früh 8 bis Abends 7 Uhr ausgegeben.

NB. Beim heutigen Gesellschaftstage soll die Besprechung über das von der **Eintracht** zu gewährende Ehrengeschenk stattfinden.

Saxonia.

Heute Mittwoch den 25. d. M. das 1. Kränzchen im **Peterschießgraben**. Abonnements- und Gastbillets werden bei Herrn **Bäckermeister Kramer**, Hospitalstraße Nr. 1, und Herrn **Büchner**, Petersstraße Nr. 31 ausgegeben.

Der Vorstand.

Peterschießgraben.

Zu dem heutigen Kränzchen der Gesellschaft

Saxonia

werde ich mit Karpfen, Gänsebraten und Hasenbraten nebst andern kalten und warmen Speisen aufwarten. **J. G. Seifert.**

Bekanntmachung.

Zu dem morgen stattfindenden **Concert** nebst Schlachtfest lade ich alle Bekannte und Freunde ergebenst ein.

G. Sehrmanns Restauration. (Kaffeegarten.)

Grüne Schenke.

Heute, als den Haupttag meiner Kirmes, wird in dem dazu eingerichteten Locale à la carte gespeist, wobei zugleich eine feine Tasse Mocca-Kaffee und div. Sorten Kuchen eine für mich empfehlenswerthe Rolle spielen wird. **Meister.**

Grüne Schenke.

Heute Mittwoch zur Kirmesfeier starkbesetzte Tanzmusik. **Das Musikchor.**

Kirmes-Feier

auf den drei Mühren.

Heute Mittwoch Haupttag.

Von 3 Uhr an Tanz.

Kuchen, warme Speisen und Getränke sind alle von bekannter Güte und in reichlichem Maße vorhanden und ladet hierzu ganz ergebenst ein **J. Tarter.**

Thouberg.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag.

Zu verschiedenen warmen Speisen, worunter Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, ladet ergebenst ein **J. Stengler.**

Heute Abend Schleich mit Specksaucen und Fasan mit Sauerkraut im **Waldschlößchen** zu **Gohlis.**

Heute Mittwoch den 25. November

III. Winter-Concert

im grossen Saale des Hôtel de Saxe,

verbunden mit Restauration, wozu ergebenst einladet
Anfang 7 Uhr.**C. Meyer.**

Einem geehrten muskliebenden Publicum erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß in obigem Concert ausser den durch die Programme näher bezeichneten Piecen, die Duvert. 3. D. Don Juan v. Mozart, Duvert. 3. D. L. u. v. Rossini, Solo für die Clarinette, Finale (III. Act) aus Oberon von C. M. v. Weber, Burleske „der Carneval von Venedig“ für Orchester v. Jos. Gung'l, so wie auf mehrfaches Verlangen der originelle und beliebte Zigeunergalopp v. Rüdiger (für Piano forte in der Musikalienhandlung v. Siegel und Stoll zu haben) mit zur Aufführung kommen werden.

Das Musikchor unter Direction von **Julius Popisch.**Heute Abend Mockturtle Suppe. **C. C. Stolpe jun., Katharinenstr.**

In Brose's Restauration heute Mittwoch großes Schlachtfest.

Das Bernesgrüner ist wieder fein bei **J. G. Mann, Hainstraße.****Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier** wird täglich angapft bei **C. Dürr, Burgstraße.**Zum Mittagstisch von $\frac{1}{2}$ 12 bis nach 1 Uhr ladet ergebenst ein **C. Dürr.**Da es am vergangenen Montage etwas feucht war, so lade ich heute nochmals ergebenst ein. **C. Gerhardt im Acaziengarten.**Für Kirmesfeier in Mockau heute Tanzmusik, wobei ich mit warmen und kalten Speisen u. Getränken bestens aufwarten werde. **F. Schnicke.**Morgen den 26. November kann ich meine geehrten Gästen mit Schweinsknochen und Klößen nebst Haasen- u. Kinderbraten aufwarten. **Liebner im Täubchen.****Döllnitzer Gosenwirthschaft.**

Heute Abend Wels,

wozu ergebenst einladet **A. Weissenborn.**Täglich frische Sätze und zu jeder Zeit ein delicates Beefsteak bei **Brenner, Katharinenstraße Nr. 5.**Morgen Donnerstag den 26. November Schlachtfest bei **August Sorge.**Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**Morgen Schlachtfest bei **Friederike verw. Lehmann im Heilbrunnen.**Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.**Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.**Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen. **G. Pöhler, Klostersgasse.****Heute Schlachtfest,**

früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Wellsuppe nebst Gänsebraten, wozu ich ergebenst einlade.

Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Verloren wurde am 24. d. M. von Reichs Garten bis auf die Gerbergasse ein Vorseger aus einem Wagen. Der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben: Gerbergasse Nr. 41.

Oberschenke Gohlis.Heute Mittwoch ladet zum Schlachtfest und ganz feiner Döllnitzer Gose ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **J. G. Böttcher.**

Verloren wurde vorgestern eine goldene Broche mit Granaten gefast aus dem Theater durch den Zwinger bis an die Hall. Straße, Eckhaus Nr. 12, wo 2 Treppen hoch rechts der ehrliche Finder sie gegen angemessene Belohnung abzugeben beliebe.

Heute 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen und gutes Lächshenauer Bier bei **F. Nebner, sonst Alt, Reichsstraße 15 im Keller.**Heute Abend ladet zu Schweinsknochen, Klößen und Meerrettig ein **Friedr. Wust, Schuhmachergäßchen Nr. 7.**

Verloren wurde vor ca. 8 Tagen vom Theater über die Promenade durch Lehmanns Garten eine goldne Broche mit Granaten besetzt. Der Finder wird gebeten, solche beim Hausmann in Lehmanns Garten gegen gute Belohnung abzugeben.

Heute früh ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Mehlhorn.**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **A. Wegel, Königsplatz in der Fortuna.**

Am Sonntag den 22. d. M. Nachmittags sind von Lugins Garten aus, der Promenade entlang nach dem Barfußpförtchen, durch die Fleisergasse bis an den Theaterplatz Nr. 5, zwei Westen verloren gegangen, eine seidene, schwarz und braun, und eine carrirte wollene. Wer sie bei Herrn Christoph, Theaterplatz Nr. 5, abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **C. W. Seidel, Reichstr. Nr. 12.**Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei **C. Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.**

Leipzig, den 24. November 1846.

Verloren wurde vom Preuser- bis ins Hofische Gäßchen ein Circulare der Gesellschaft E.....t. Gegen Belohnung abzugeben im schwarzen Hof, Hof 2 Treppen.

Am 24. Nov. in der Mittagsstunde ist in der Gegend des Königsplatzes ein schwarzer Pudel, mit weißen Extremitäten an den Vorderpfoten, abhanden gekommen.

Demjenigen, der denselben im goldnen Hahn, Hainstraße Nr. 205, erste Etage zurückbringt, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Bekanntmachung.

Am 9. d. M., Abends gegen 9 Uhr wurde im Gehöfte des Gasthofs zu Lindenau durch eine verruchte Hand die ganze Rückwand meiner Fiace-Droschke Nr. 48 mittelst eines scharfen Instruments zerschritten. Wer mir oder dem Herrn Gastwirth zu Lindenau den Thäter namhaft macht, oder Anzeigen erstattet, welche die Bestrafung des Brechlers nach sich ziehen, erhält von mir eine baare Belohnung von

10 Thalern

ausgezahlt.

Leipzig, den 24. November 1846.

Johannes Doh,

Frankfurter Straße in den drei Lilien.

Aufforderung. Der Hr. Studiosus mit dem Besuch unter H. möge sich nochmals melden in der Exped. d. Bl.

An die Herren, die auf das Logis im Lehmanns Garten Nr. 2, 2. Etage rechts reflectirten, die ergebene Mittheilung, daß die beiden getrennten Stuben wieder vereint vermietet werden können, und man bittet deshalb sich gefälligst wieder dahin zu bemühen.

Der Vorschlag zur Güte, Pumpernickel backen zu lassen, wird angenommen, wenn der gestern zu erwähnen vergessene, aber noch dazu gehörende Westphälische Schinken mit Semmel gratis verabreicht wird.

Dann rutscht und hält auch an. Ein Westphale.

Ein B.....n adressirt mit Ihrem Namen können poste restante Sie haben.

Raus der Bär hat schlecht gemacht,
Die Höhle hat man leer gemacht!

So stark haben Sie sich irem können?
Der giftigen Schlange die mich hier so lange schon zurück schreckte
und mir bald dies bald jenes entdeckte,
Der kam ich endlich auf die Spur,
Der galt es nur?

Abreise am 23. November.

Arthur Leo.

Dank, herzlichen Dank, für das mir am 23. d. Mts. so angenehme und überraschende Ständchen, welches mir die hochverehrten Sänger von freundlichem Wohlwollen geleitet zu Theil werden ließen.

J. C. Bolter.

Verlobungs-Anzeige.

Pauliska Wagner.

Leopold Chr. Wehlar.

Lindenau, 24. November 1846.

Verlobungs-Anzeige.

Herrmann Robrah.

Alwine Robrah verw. gem. Jllers geb. Gärtner.
Leipzig, den 24. November 1846.

Heute früh 2 Uhr wurde meine Frau von Zwillingen — einem Paar Knaben — die leider todt zur Welt kamen, glücklich entbunden.

Leipzig, den 24. Nov. 1846.

Professor Hansen.

Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Pauline** geb. **Lüdemann** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden, was ich lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergehenß anzeige. Leipzig, den 24. November 1846.

Julius Dell.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Einpaffirte Fremde.

- Wendler, Schausp. v. Weimar, goldner Hahn.
- Haase, Kfm. v. Hamburg, und
- Schneidler, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
- Bornstein, Part. v. Auerstädt, St. Mailand.
- v. Hügel, Offic. v. Berlin, Hotel de Baviere.
- Sultan, Kfm. v. Hamburg,
- Berger, Defon. v. Baldenburg, St. Dresden.
- Jacobi, Eisenwerkbef. v. Meissen, P. de Bay.
- Schwain, Fabr. v. Gildesbrunn, und
- Bosazzi, Fräul. v. Dresden, und
- Kolbe, Kgbes. v. Bernsdorf, Münchener Hof.
- v. d. Schulenburg, Graf. v. Krosigk, Hotel de Baviere.
- Barquat, Regoc. v. Lättich, Hotel de Baviere.
- Kumerau, Kfm. v. Berlin,
- Stahl, Kfm. v. Johannisberg, St. Berl.
- Carius, Kfm. v. Zeitz, Stadt London.
- v. Kaiserling, Gräfin, v. Witau, und
- v. Stranz, Lieutn. v. Torgau, St. Breslau.
- Christel, Maler v. Zeitz, Hotel de Sara.
- Knorynski, Kfm. v. Hamburg, P. de Bay.
- v. Stranz, Lieutn. v. Torgau, St. Breslau.
- Gumming, Part. v. Edinburg, Rhein. Hof.
- Krüger, Fräul. v. Berlin, Stadt Rom.
- Schmorl, Commissionsrath v. Dardal, und
- Cohen, Banq. v. Hannover, Hotel de Bav.
- Kohn, Kfm. v. Järth, Stadt Breslau.
- Steinbrecher, Kfm. v. Liegnitz, Palmbaum.
- Cohn, Kfm. v. Nordhausen, St. Hamburg.
- Lomache, Regoc. v. Lättich, und
- Schmidt, Kfm. v. Plauen, Münchener Hof.
- Engelhardt, Part. v. Kopenhagen, St. Berlin.
- v. Lurie, Gräfin, v. Königsberg, P. de Bay.
- Trescher, Kff. v. Torgau, deutsches Haus.
- Färk, Buchhdt. v. Nordhausen, gr. Blumenb.
- Müller, Part. v. Warschau, und
- v. Thämer, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
- Fliege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
- Moll, Fabr. v. Mannheim, Hotel de Bav.
- Lallader, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.
- Gülcher, Kfm. v. Copen, Hotel de Baviere.
- Meidner, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
- Börkel, Defon. v. Eilenburg, St. Dresden.
- Schloss, Kfm. v. Weida, und
- Müllert, Juw. v. Berlin, Palmbaum.
- Berneden, Kfm. v. Bremen, und
- Gröschel, Kfm. v. Mainz, Stadt London.
- Müller, Defon. v. Torgau, deutsches Haus.
- Wheaton, Rent. v. New-York, P. de Bay.
- Gretschel, Schiffsherr v. Königstein, St. Dresd.
- Müller, Kfm. v. Wien, Münchener Hof.
- Balkin, Part. v. Edinburg, Rheinischer Hof.
- Gobler, Kfm. v. Langenau, Palmbaum.
- Reubauer, Kgbes. v. Adelwitz, P. de Russie.
- Wody, Part. v. Wien, Stadt Kiefa.
- Grenzbach, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
- Doh, Kfm. v. Kreuznach, Palmbaum.
- v. Zech, Graf, Kammerherr, v. Krosigk, Hotel de Baviere.
- Hartenstein, Kfm. v. Sera, Stadt Rom.
- Polloch, Pred. v. Wehren, Stadt Gotha.
- Jerkrahl, Gtbl. v. Berlin, Hotel de Sara.
- Homolatsch, Rent. v. Wien, Hotel de Bav.
- Kriegsch, Amtsrath v. Rosenfeld, deut. Hand.
- Zarbach, Part. v. Wien, Stadt Kiefa.
- Hoffmann, Buchh. v. Nordhausen, gr. Blumenb.
- Röhling, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.

Druck und Verlag von **E. Volk.**